

*Stotzig isch si isi Gassen
Wa mer uf und nidsi gäh
Und disuf da mues mes glassen
Und desab mit Muessen näh.
Achellis wie churz isch z'Läben
Speerz und jangsi wär da will.
Entli chemä mier halt äben
Alli doch a ds gliiche Ziel.*

Jahresrückblick Kleintiere 2016

Liebe Ballenbergfamilie

Stotzig isch si isi Gassen... i Tessin zu den Italiener Hühnern.

Wir hatten nichts aussergewöhnliches im Tessin. Das heisst, alle waren da, bis im Herbst. Bei den Orpington ist es immer das Milbenproblem, welches uns zu schaffen macht. Aus dem einfachen Grund, weil sie immer am Boden hocken und nicht auf die sehr tief gelegten Sitzstangen gehen. Die könnte man nämlich mit Galo-Sec bestreuen. Damit hätten die Milben weniger gute Chancen.

Bei den Brahmas schlüpften 4 Küken. Auch im Streichelzoo und bei den Wyandotten gab's Küken. Die Gänse haben im Winterquartier gebrütet, leider wollten sie bei uns nicht. Auch bei den Truten wurde nicht gebrütet.

Unsere Tauben aus dem Freiflug hatten auch Nachwuchs. Einzig die Tauben in der Köhlerei wollten nichts von Nachwuchs wissen und die Ziervögel auch nicht.

Dann wären wir schon bei den Hasen. Trotz Kokzidiosen-Zusatz im Futter hatten wir Abgänge oder vielleicht gerade wegen dem? Der 1. Wurf war jeweils problemloser als die im Juli.

Und eh man sich's versah, war die Saison auch schon zu Ende. Alle Tiere, welche nicht in ein Winterquartier ziehen, konnten an den Mann, resp. Frau gebracht werden.

Zu guter Letzt müssen ja noch die Enten eingefangen werden auf dem Sägeweiher. Die Haubenenten liessen sich gut fangen. Nicht so die Moschusenten. Zwei konnten wir Tierbetreuer und meine Familie mit Mühe fangen. Eine ging gar nicht. Sie wollten schon eine Schrotflinte organisieren. Ich sagte: „noch kurz warten“ und schickte unseren Hund Joya nach der Ente. Die liess sich nicht 2x bitten und jagte der Ente nach. 3x schwamm die Ente noch über den Weiher und der Hund hinter ihr her. Im Wasser war die Ente im Vorteil. Der Ente ging's auf die Nerven und so schwamm sie an Land. Auch Joya folgte ihr und war jetzt deutlich im Vorteil. In kürzester Zeit war die Ente schachmatt. Joya hatte sie gestellt und mit der Pfote auf den Boden gedrückt und wartete bis ich kam. Da konnte ich die Ente nur noch ergreifen. So gingen doch noch alle Enten ins Winterquartier.

Das war die Saison 2016.

Für den Bericht: Hermes Thöni